

# Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 17. Februar 2021 14:18

## Zitat von qchn

weiterhin OT: ich finds wirklich schwierig, ne Grenze zu ziehen: Die Kosten der ganzen HobbysportlerInnen mit ihren gefährlichen Sportarten oder dem ungesunden Sportpensum und entsprechenden OPs und Rehamaßnahmen gehen ganz selbstverständlich in die Solidargemeinschaft ein. Natürlich auch die Schäden von ProfisportlerInnen und denen, die es werden wollten. Warum machen die nicht alle stattdessen Chi-Gong und senken mal ihren Puls? Ganz zu schweigen von all den Personen, die sich nicht bemühen, einfach mal durch die Nase zu atmen, statt durch den Mund.

Wenn Du das wirklich diskutieren willst, dann liefere bitte Zahlen, wie viel das eine und wie viel das andere die Solidargemeinschaft jedes Jahr kostet. Ich habe da so meine Vermutung und bin gerne auch bereit zu recherchieren, wenn sich die Diskussion auf dem Niveau fortsetzt.

Ich weiss nicht, wie das im deutschen Gesundheitssystem geregelt ist, dafür bin ich wirklich schon zu lange raus. In der Schweiz brauchst Du aber eine Zusatzversicherung, wenn Du z. B. Gleitschirmfliegen gehst oder sowas. Auch die reguläre Unfallversicherung steigt Dir irgendwann aufs Dach wenn Du zum 5. mal mit einem gebrochenen Arm vom Kampfsport daherkommst. Ich habe selber eine weit fortgeschrittene Arthrose im Hüftgelenk, die kommt aus einer Kombination aus einer knöchernen Fehlbildung und 13 Jahre lang Kampfsport (ich habe nicht gewusst, dass es diese Fehlbildung gibt). Gerade wegen des Sports macht mir die aber praktisch keine Probleme, mit einer solchen Argumentation bewegst Du Dich auf ganz, ganz dünnes Eis. Mit 20 kg Übergewicht und ohne mein tägliches Sportpensum könnte ich wahrscheinlich innerhalb von wenigen Wochen operieren gehen. Und mit den "Schäden von Profisportlern" hat die Solidargemeinschaft aber mal sicher gar nichts zu tun, das zahlt keine gesetzliche Krankenversicherung.